

Margarethe Prüch

Institut für Kunstgeschichte Ostasiens der Universität Heidelberg

Luxus aus China - Lackschatullen der Han-Zeit (221 v. Chr. - 220 n. Chr.) im Gräberfeld von Ust'- Al'ma auf der Halbinsel Krim im Schwarzen Meer: Eine Spurensuche

Am Endpunkt des eurasischen Steppengürtels gelegen, der sich bis zum Altaigebirge in der Mongolei erstreckt, war die Halbinsel Krim über viele Jahrhunderte eine einzigartige kulturelle Drehscheibe zwischen Ostasien und den Hochkulturen des Mittelmeerraumes.

In den 1990er Jahren wurde dort in dem Gräberfeld von Ust'-Al'ma eine große Ausgrabungskampagne unternommen. Von besonderem Interesse waren dabei die skythisch-sarmatischen Prunkbestattungen aus dem 1. Jh. v. Chr. bis zum Anfang des 2. Jh. n. Chr.

Diese Gräber waren allesamt mit Gold- und Glasobjekten, Waffen, Spiegeln aus Bronze

und fein verzierter Keramik überaus reich bestückt. Der Fund von Fragmenten chinesischer Lackkästchen aus der Han-Dynastie (206 v.–220 n. Chr.) allerdings glich einer Sensation. Sie sind Zeugen der weitverzweigten internationalen Handelsverbindungen von China über die eurasischen Steppengebiete bis zum Schwarzen Meer.

